

# LEBENSQUALITÄT IST MEHR ALS NUR EIN WORT

**WOHNGESUNDES LEBEN** \ \ Im fränkischen Bad Staffelstein leben Menschen in einem Mehrfamilienwohnhaus in Massivbauweise, bei dem viel Wert auf die Wohnqualität gelegt wurde. Durch Umsetzung des Sentinel-Konzepts konnte das ausführende Bauunternehmen Raab das Pilotprojekt ganzheitlich schadstoffarm realisieren. \ \

**B**eim Bau eines wohngesund errichteten Hauses geht es in erster Linie um die Vermeidung von Emissionen, die entweder von den verwendeten Baustoffen oder auch den handwerklichen Arbeiten während der Bauphase ausgehen.

Experten empfehlen, für den Hausbau nur anorganische Baumaterialien zu verwenden. Dazu gehören Ziegel, Betonsteine sowie Gips- und Kalkputze. Durch ihre Fähigkeit, nicht nur Feuchtigkeit, sondern auch Schadstoffe aufzunehmen, tragen sie zu einer Verbesserung des Raumklimas bei.

Dies weiß auch Bauunternehmerin Gisela Raab: Ihr Bauunternehmen hat das erste prämierte Mehrfamilienhaus gebaut, das Wohnsundheit garantiert. „Wir haben so wenig Chemikalien wie möglich verwendet“, betont Gisela Raab, die sichtlich stolz darauf ist, dass man komplett auf Bauschäume verzichtet hat.

Auch Klebstoffe für Böden oder Fliesen mussten zuvor getestet werden. Alle diese Maßnahmen kommen letztlich den Bewohnern des Hauses zugute. Beispielsweise wohnt im Erdgeschoss eine Frau, die an multipler Chemikalienunverträglichkeit (MCS) leidet, und deren Lebens- und Wohnqualität deutlich zugenommen hat.

## ERSTES ZERTIFIZIERTE MEHRFAMILIENHAUS AUS ZIEGELN

Das Haus in Bad Staffelstein mit insgesamt 3 Wohnungen war das erste mehrgeschossige Sentinel-Wohngebäude in Ziegelbauweise und somit eine spannende Herausforderung für alle Beteiligten. Alle innenraumrelevanten Baustoffe muss-



Gisela Raab (r.), Geschäftsführerin Raab Baugesellschaft mbH & Co. KG, gemeinsam mit der MCS-erkrankten Bewohnerin vor dem Sentinel-Haus



Dank der guten Dämmwerte des eingesetzten Poroton-Ziegels konnte auf zusätzliche Schichten an der Fassade verzichtet werden.

ten vor den strengen Augen der Experten bestehen, alle Mitarbeiter wurden extra geschult.

„Das Programm des Sentinel-Haus Instituts für garantiert wohngesunde Innenraumluft hat mich überzeugt. Denn das Ergebnis ist als Gesamtkonzept zu betrachten; gewissermaßen die Summe der beteiligten Produkte und Personen sowie der fachmännischen Verarbeitung“, erklärt die Geschäftsführerin mit Nachdruck.

#### PLATZ FÜR INDIVIDUELLE WÜNSCHE

Das Mehrfamilienhaus mit drei Einheiten à 4 bis 5 Zimmer bietet allen Bewohnern ausreichend Platz. Die 112 bis 128 m<sup>2</sup> großen Wohnungen verfügen alle über eine Fußbodenheizung, einen Kaminanschluss und kontrollierter Be- und Entlüftung.

Vom zentral gelegenen Wohn- und Esszimmer mit offener Küche gehen Terrasse oder Balkon sowie sämtliche Zimmer ab. Sehr praktisch ist der Kaminabzug zum Hausflur hin, denn so kann gereinigt werden, ohne Staub und Ruß in die Wohnung zu tragen.

#### BESSER ALS VOM UMWELT- BUNDESAMT EMPFOHLEN

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die hochwertige Ausstattung, die Baumaterialien und -stoffe sowie die hohe Qualität der Handwerkerarbeiten führen zu sehr guten Messwerten. Ein unabhängiger Experte bestätigt nach Raumluftmessungen im fertigen Gebäude, dass kaum Formaldehyd oder flüchtige organische Stoffe (VOC) festgestellt wurden.

Die Ergebnisse sind um ein Vielfaches niedriger als die ohnehin anspruchsvollen Empfehlungswerte des Umweltbundesamtes und der Weltgesundheitsorganisation. Der Gesundheitspass des Sentinel-Haus Instituts und die dazugehören-



#### WEITERE INFOS

**Kurzfilm zum Pilotprojekt**  
In einem rund 13-minütigen Video erfahren Sie alles Wichtige zu dem von der Raab Bau errichteten Sentinel-Haus.  
Link zum Video:  
[www.raab-bau.de/de/tvo.html](http://www.raab-bau.de/de/tvo.html)



de Plakette an der Hauswand neben dem Eingang belegen dies.

#### ANGENEHMES RAUMKLIMA GESCHAFFEN

In dem Haus kam der Poroton-Ziegel T8-P zum Einsatz, der nachweislich ein optimaler Baustoff für ein solches Bauvorhaben ist: Sie sind vom renommierten eco-Institut ausgezeichnet und besitzen die Umweltproduktdeklarationen. Sehr guter Wärme- und hoher Schallschutz sowie die feuchtigkeitsausgleichenden Qualitäten des perlitgefüllten Ziegels gewährleisten ein ausgeglichenes und angenehmes Raumklima.

„Wir wollen unseren Kunden einen Wandbaustoff bieten, der in allen Bereichen der Bauphysik ausgewogene Werte auf höchstem Niveau aufweist“, begründet Gisela Raab die Entscheidung für den Poroton-Ziegel. Auch die Energiebilanz stimmt: Dank einer Sole-Wasser-Wärmepumpe mit vertikalen Erdsonden und der dezentralen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung erreicht das Gebäude den KfW-Effizienzhaus-Standard 55.



Ein unabhängiger Experte bestätigt nach Raumluftmessungen im fertigen Gebäude, dass kaum Formaldehyd oder flüchtige organische Stoffe (VOC) vorlagen.

## FAZIT

Das Geschäftsfeld „Gesundes Wohnen“ lockt auch zukünftig mit einer Vielzahl von Aufträgen. Wie das Beispiel des Bauunternehmens Raab zeigt, lohnt sich der Einstieg in den Markt mit einem bewährten Partner. Beim fränkischen Betrieb war es das Sentinel Haus Institut ([www.sentinel-haus.eu](http://www.sentinel-haus.eu)), das mit seinem praxiserprobten Konzept für wohngesunde Lebensräume die erfolgreiche Umsetzung des Pilotprojektes erleichterte. \



## SCHLAGWORTE

Alle Fachbeiträge unter [www.baugewerbe-magazin.de](http://www.baugewerbe-magazin.de) \ Rubrik „Fachmedien“

Schlagworte: Marktchancen \ Wohngesundes Bauen \ Zukunftsmärkte

Baugewerbe  
Magazin.de



## \ KURZINTERVIEW

# „Kunden für Wohngesundheit stärker sensibilisieren“

**Bauunternehmerin Gisela Raab hat sich auf wohngesundes, energieeffizientes Bauen spezialisiert.** Beim Bau des Mehrfamilienhauses in Bad Staffelstein setzte sie erfolgreich auf das Sentinel-Haus-Konzept.

### Warum haben Sie sich für das Sentinel-Haus-Konzept entschieden?

**Gisela Raab:** Um garantiert wohngesund zu bauen, reicht baubiologisches Wissen nicht aus. Eine der Käuferinnen des Sentinel-Hauses in Bad Staffelstein ist an „Vielfache Chemikalienunverträglichkeit (MCS)“ erkrankt, so dass wir unbedingt einen zuverlässigen Partner mit guter Beratungskompetenz und erstklassigen Ergebnissen brauchten. Das Projekt ging thematisch sehr in die Tiefe und ich war froh über das Fachwissen des Sentinel-Haus-Instituts.

### Das Gebäude unterschreitet die Vorgaben der EnEV 2009 mit dem Effizienzhausstandard 55 deutlich. Wie haben Sie dies ohne Zusatzdämmung erreicht?

Für hochwertigen Wohnungsbau sind gefüllte Ziegel wie der eingesetzte Poroton T8-P ein idealer Baustoff. Es kann ohne Zusatzdämmung einschalig gebaut werden. Die dezentrale Wohnungslüftung mit Wärmerückgewinnung und eine Sole-Wasser-Wärmepumpe runden das energetische Konzept ab.



Abb.: Deutsche Poroton GmbH / Matthias Jung

Für Bauunternehmerin Gisela Raab ist Ökologisches Bauen schon seit Jahren eine Selbstverständlichkeit.

### Handwerkerschulungen sind einer der fixen Bausteine des Konzepts. Wie war das in Bad Staffelstein?

Wir haben die Schulung mit fast 100 Teilnehmern durchgeführt – sogar der Bürgermeister und die Presse waren anwesend. Die Handwerker sowie alle Beteiligten haben das sehr ernst genommen und waren stolz, bei dem Projekt mitwirken zu dürfen. Es ist schließlich eine erstklassige Referenz.

### Gab es schon Rückmeldungen auf das von Ihnen gebaute Mehrfamilienhaus?

Der Landkreis Lichtenfels, nun zertifizierte Gesundheitsregion, hat unser Engagement gewürdigt. In unserer Bauinnung war die Resonanz ebenfalls positiv. Neben gesundheitlich Betroffenen haben sich auch zahlreiche Bauherren von Einfamilienhäusern dafür interessiert. Das Konzept wendet sich schließlich vor allem an Menschen, die gesund sind und es bleiben wollen. Wir haben deshalb zahlreiche Infotage durchgeführt.

### Wird Ihr Unternehmen Wohngesundes Bauen weiter verfolgen?

Natürlich, schließlich sehen wir das Projekt als Investition in die Zukunft an. Käufer müssen für das Thema Wohngesundheit stärker sensibilisiert werden. Wir wünschen uns zukünftig mehr solcher Bauvorhaben. Deshalb berichten wir auf allen Kanälen über das Projekt, vom Baustellen Schild bis zum Internetauftritt. Zudem gibt es einen Film, den wir ins Netz gestellt haben.

**Vielen Dank für das Gespräch. \**